

Skaterbahn St. Wendel 8.07.08 mit 10 Kindern

Gegen 9.44 Uhr ging es mit dem Rheinland Pfalz Ticket in Richtung St. Wendel. Hier angekommen mit einer kleinen Wartezeit zum Wendalinuspark. Es heißt es sei die größte Skaterbahn Europas. Nach den ersten Versuchen über die Rampen wurde auch der 6 km lange Rundweg in Angriff genommen. Er führt mitten durch den Golfplatz und setzt schon einige Vorkenntnis im Bremsen voraus. Eines der schönsten Erlebnisse ist die Kontaktaufnahme mit den anderen Besuchern der Skaterbahn. Man muss immer Augenkontakt zu den anderen Fahrern haben und gegenseitig abstimmen, „Kann ich fahren oder du“. Gegen 20 Uhr waren wir wieder total entkräftet in Bad Sobernheim angekommen.



Stadtbummel Saarbrücken 10.7.08 mit 12 TN

Dieses mal wurde die Tour hauptsächlich von Familien angenommen. Gegen 9.44 Uhr ging es Richtung Saarbrücken mit der Bahn. In Kleingruppen wurden die Geschäfte von Saarbrücken durchstöbert. Gegen 20 Uhr waren wir wieder in Bad Sobernheim am Bahnhof.

Klettern in den Kirner Dolomieten 16. + 17.7.08 mit 8 Kindern



Wie jedes Jahr, waren auch dieses mal die Oberhäuser Felsen unser Ziel. Hier wurde das Gelände erkundet und abgeseilt, geklettert, geknotet und das Vertrauen in die Ausrüstung gewonnen. Wie immer ein echtes Erlebnis.



Familienkanutour 20.7.08 25 TN

Die Tour entwickelt sich zu einem echten Renner, bei den Ferienaktionen.. 40 Anmeldungen, hier mussten einige auf die Warteliste. Die Strecke ging auf der Glan von Lauterecken bis Odernheim. Auf Erfahrung teilen sich die Familien auf verschiedene Kanus auf. Hier zählt Zusammenarbeit und der Respekt füreinander klappt besser, wenn man etwas vor dem anderen fremdelt. Max, hier auf dem Bild, hat das ganze letzte Jahr von der letzten Kanutour gesprochen und will immer nur zu mir ins Boot. Das Kanufahren ist ihm nicht so geheuer und die ersten Kilometer hielt er sich krampfhaft am Kanu fest. Dann taute er auf, es ging nicht schnell genug, Wehre wurden genossen. Er paddelte wie ein 10jähriger. Auch Bea und Tobias (beide 10 Jahre) paddelten mit Thomas (allein mit einem Erwachsenen) den Erwachsenen davon. Allen dreien wurde der Stech-Paddel-Führerschein versprochen.



Jugendkanutour 21.07.08 mit 21TN



Dieses Jahr hatten sich mehr 10 Jährige zu der Kanutour gemeldet. Eigentlich sind Jugendliche, ab 12 Jahren erst, zugelassen. Mit Absprache der Großen, die schon Erfahrung im Kanufahren haben, wurden auch die Kleinen zugelassen. Damit die Kanus auch von ihnen transportiert werden konnten wurden sie mit 4 Paddler bestückt. Es klappte prima. Jede Menge Spaß war angesagt und auch der Wettergott spielte mit. Der Regen setzte erst beim Verladen der Boote ein. Strecke auf der Glan, Lauterecken – Reborn

Lagern hinter der Halle 22.07. – 26.07.08 +- 22TN

Am 22.07. ging es mit einem gemeinsamen Frühstück los, wobei beredet wurde was wir heute anstellen. Der Küchendienst wurde eingeteilt und vereinbart das es gefüllte Wraps geben soll. Der Skaterplatz hinter der Halle wurde mit Rad und Inlinern in Beschlag genommen. Danach wurde gemeinsam das Mittagessen bereitet und eingenommen. Um 14 Uhr hatte sich Walter Ullrich vom Bad Kreuznacher Bogenschützenverein angesagt. So mussten wir vorher noch die Sachen bei mir packen und am Kindergartenplatz aufstellen. Der Nachmittag wurde mit Bogenschiessen und dazwischen austoben verbracht. Der restliche Abend wurde am Lagerfeuer und mit gem. spielen gehalten.





Essenszubereitung



Lagerfeuer

Mittwoch 23.07.



Der Morgen verlief wie jeden Tag. Am Nachmittag war Aufbruch zur Radtour Richtung Opelwiese. Gegen 14 Uhr wurden unsere Schlafsachen in einen Hänger gepackt. Wir fuhren mit dem Fahrrad hoch in den Soon in Richtung Alteburg. Jetzt wurde der Fernsehturm Ellerspring ins Visier genommen. Dann ging es nur noch Bergab Richtung Opelwiese. Angekommen wurde direkt die Spielburg in Besitz genommen und am Bach Frösche gefangen, sowie Staus gebaut. Holz wurde für das Lagerfeuer gesucht und schon mal Stöcke für den nächsten Morgen, an dem es Stockbrot gebacken sollte, geschnitzt. Kurz vor der

Dunkelheit wurde das Nachtquartier unter den Bäumen hergerichtet. Manch einem kam unser Quartier vom Feuer aus sehr dunkel vor. Im Schlafsack angekommen war es dann viel heller als erwartet. Schön war es unterm Sternenhimmel einzuschlafen und geschützt vom Tau unter den Bäumen zu verbringen.



Schlafplatz

Donnerstag 24.07.



Kurz nach dem Erwachen (8 Uhr), ging es auf Holzsuche, das wir benötigten um unser Frühstück zu bereiten. Teig für das Stockbrot wurde angesetzt, Outdoorcoffee bereitet. Jetzt ging es zur Sache. Das Brot wurde gegart und mit Marmelade oder Nutella verzehrt. Dann ging es wieder zum Bach oder zum Spielen. Vorher hatten wir vereinbart das wir uns um 11 Uhr auf den Weg machen wollen. Eine Mutter die uns den Hänger transportierte brachte noch einen Kuchen mit, der uns kurz vor dem Heimweg stärkte.

Der Schluss vom Tag wurde mit Hockey spielen, Rollbrettern, Inlinern, Volleyball, Lenkdrachenfliegen verbracht.



Freitag 25.07.



Auch dieser Morgen begann mit dem Frühstück, sowie verschiedenen Spielaktionen. Nach Küchendienst und Mittagessen radelten wir nach Winterbach in ein kleines Schwimmbad in der Nähe von Seesbach. Hier wurde ausgiebig genascht, was wir die vergangenen Tage kaum gemacht hatten und Wasserspiele waren angesagt. Sogar die Betreuerin wurde versenkt. Hier trafen wir auch auf Grünkittel (eine Gruppe mit grünen Sportjugend T`shirt`s die im Schulwaldjugendheim Winterbach untergebracht waren).

Rückzug, der letzte Lagerfeuerabend klang mit Schokobananen aus.



Samstag 26.07.

Heute ist Aufräumtag. Auch die Generalprobe für den Auftritt auf der Landesgartenschow startete heute und pünktlich gegen 18 Uhr ging ein Gewitter nieder.



Sonntag 27.07. Besuch der Landesgartenschow in Bingen



26.+27.07.08 war Tag der Verbandsgemeinde Bad Sobernheim. Hier hatten wir einen Auftritt mit unserer Rope Skippinggruppe zugesagt. Nina Purpus und Guilia Stephan (2 der ältesten Mädchen in der Rope Skippinggruppe) hatten sich ganz alleine etwas für die Kinder ausgedacht und in den Ferien eingeübt. Hierfür bekamen die Kinder Freikarten für den Sonntag in die Landesgartenschow. Morgens um 9.30 Uhr ging für einen Teil der Gruppe die Fahrt per Bahn in Richtung Bingen. Um 11 Uhr war dann allgemeiner Treffpunkt an den Pforten. Gemeinsam ging es Abschnittsweise am Rhein entlang. Bei einer Ausstellung von Künstlern aus unserer Verbandsgemeinde trafen wir eine Malerin, auch ehemalige Lehrerin, die alle Sagen aus unserer Region zu erzählen wusste. Auch hatte sie Kopiervorlagen für die Kinder, die sie mit Buntstiften ausmalen konnten. Wir konnten uns gar nicht mehr losreisen. Sagen vom Mäuseturm, der Ebernburg, dem Teufelsfels usw.. Toll..... Nun übernahmen ein paar Betreuer die Kinder. So konnten sich die Eltern für die verschiedensten Sachen interessieren und die Kinder von Spielplatz zu Spielplatz reisen und auch Raketen in Rhein und Nahe loslassen. Gegen 16.30 Uhr stand dann unser echt gelungener Auftritt auf dem Ablauf. Da es sehr heiß an diesem Tag war machten wir uns auf den Heimweg.

Belagern der Schmidtburg 30. – 31.07.2008

Die Tour war eigentlich für den 16. und 17.07. geplant. 5 Gruppen belagerten aber zu dem Zeitpunkt schon die Burg. Das war definitiv zu viel für uns. Nun waren wir alleine hier. Allein, eine riesige Burgruine.....



Wir starteten um 10 Uhr in Richtung Schnepfenbach. Dort verließen die Kinder die Fahrzeuge, sammelten schon mal Holz und schleppten es in die Ruinen der Schmidtburg. Ohne jegliche Anleitung wussten die Kinder was zu tun war. Die Jungs waren Ritter und gingen in die Verteidigung. Die Mädels, Prinzessinnen suchten Kräuter und bündelten kleine Sträuße daraus. Schon im letzten Jahr setzten die Kinder Herr Gerlach, er wohnt auch Zeit zu



Zeit in der Burg, die Königskrone auf. Er lud auch dieses mal die Besetzer in seine gute Stube und erzählte ihnen allerlei von der Schmidtburg und den Wappen, die er in seinem Zimmer hängen hatte.

Spätnachmittags ging es zum Wassererlebnispfad Hahnenbach. Auch hier brauchten die Kinder keinerlei

Anleitung. Ab ins Wasser, die Betreuer waren Nebensache. Gegen Abend bestritten wir wieder den Weg zur Burg, als die ersten Tropfen Regen vielen. Ein harmloses Gewitter dachten alle und wir deckten unsere Lebensmittel und Schlafsäcke mit Planen ab. Gewitterregeln wurden besprochen. Es fing heftiger an zu regnen und wir suchten uns einen Unterstand. Ein Gewölbe sollte uns Schutz bieten. Das erste Gewitter zog vorbei und der Himmel verdunkelte sich zunehmend. Das 2. richtete auch keinen Schaden an. Das 3. nahte und der Regen kam aus allen Richtungen. Nun auch noch Hagel, der uns von allen Seiten peitschte. Pitschnass, kalt, und Wadenhoch im Wasser überstanden wir auch das 4. Gewitter. Wir entschlossen uns, die Sachen die tatsächlich noch trocken waren, auf der Burg abgedeckt zu lassen, zu Hause zu nächtigen und freuten uns alle auf eine heiße Dusche. Klatschnass marschierten wir nach Schnepfenbach und mit dem Auto Richtung Seesbach.

Donnerstag 10 Uhr sah die Welt schon anders aus. Es waren wirklich alle wieder gekommen und spontan ließen sich die Kinder auf der Straße nieder und beteten den Wettergott an, heute kein Gewitter zu schicken.



So war es auch, Sonne pur und Heiß.... Auf der Schmidburg angekommen bereiteten wir die Sachen, die nass waren aus. Das Meiste war jedoch trocken geblieben. Nun ging es ins Schieferbergwerk und zu den Kelten. Die letzten Jahre war die Siedlung bevölkert, nun hieß es, es wäre nur ein Schmied da und das nur heute. Nach mehrmaliger Überlegung entschieden wir uns doch die Siedlung zu besuchen. Schon vor den Toren hörten wir Maschinengeräusche und waren ganz entsetzt wie wir den Schmied sahen.. Mit

roter Jogginghose und keltischen Geräten. Das war die Jahre anders gewesen, in keltischer Kleidung, mit keltischem Handwerk. Ganz schön enttäuschend. Auf einmal waren die Kinder verschwunden. Nach einer kleinen Suche fanden wir alle in einer keltischen Hütte beim Rollenspiel. Die Mädels kochten und die Jungs hatten sich am Tisch niedergelassen. Wie sie uns entdeckten wurde kurzerhand die Tür verriegelt. Auch dieses Spiel ohne Anleitung, bei einer Gruppe Kinder die sich kaum kannten. Danach ging es wieder an die Hahnenbach, die heute die 3fache Wassermenge wie am Vortag hatte.

Hinein in die Fluten





Nicht nur Wasser wurde gefunden, sondern auch Matschlöcher und klammheimlich war Nico bis auf den Kopf verschwunden. Dies steckte auch die anderen an. Nach der Planscherei ging es dann zum Nachtmahl auf die Burg und die mittelalterlichen Rollenspiele wurden wieder ausgetragen. Am liebsten wären alle noch ein paar Tage hier geblieben, vor allen über Nacht

